

➤ Gedanken zum Wochenende, 26.07.2014

### **Costa Concordia**

Mit einem eindrucksvollen technischen Aufwand wird in diesen Tagen der Kreuzfahrtdampfer Costa Concordia geborgen, der vor 2 ½ Jahren vor der Küste der italienischen Insel Giglio gesunken war. Große Lufttanks bringen nun das Wrack wieder an die Wasseroberfläche, damit es abtransportiert werden kann. Damals hatten sich 4200 Passagiere und Besatzungsmitglieder an Bord befunden. Als das Luxusship in jener Nacht des 13. Januar 2011 auf ein Felsenriff lief, spielten sich dramatische Szenen ab; 32 Menschen starben. Die Ursache für die Havarie ist noch unklar. War es Leichtsinns, Übermut oder Nachlässigkeit, eine Verkettung unglücklicher Umstände und verantwortungsloser Fahrlässigkeit...? Eigentlich ist eine Kreuzfahrt auf offenem Meer eine wunderschöne Sache, so stelle ich mir vor. Man darf sie dankbar genießen, aber man muss auch verantwortungsbewusst damit umgehen. Leichtsinns, Übermut, Fahrlässigkeit können zum Kentern führen, selbst wenn man nicht auf der Kommandobrücke steht. Und ich überlege weiter: Ist das nicht mit dem Leben genauso? Wir tragen eine hohe Verantwortung für unser eigenes und das Leben der uns anvertrauten Menschen. Und ist es nicht auch so in unserer Stellung innerhalb der Gesellschaft und unserer Beziehung zu unserem Lebensraum Erde? Wir tragen Verantwortung, selbst wenn wir nicht auf der obersten Kommandobrücke stehen.

Bei den jüngsten Bildern der Costa Concordia musste ich an ein Zitat denken, das ich irgendwann einmal gelesen und notiert habe: *„Die Welt von heute gleicht einem wundervollen Ozeandampfer: Die komplizierten Maschinen funktionieren gut. Die Passagiere tanzen zur Bordmusik. In den Küchen wird ausgezeichnet gebraten und gekocht. Alle sind vergnügt und tätig. Das Ganze ist großartig. Nur: Der Anker fehlt. Und der Kompass geht nicht. Das wundervolle Schiff treibt hilflos im Ozean. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es an einem Eisberg oder an einer Klippe zerschellen wird.“*

Diesen Satz hat nicht ein weltfremder Apokalyptiker gesagt, sondern im Gegenteil: Einer der berühmtesten Physiker des 20. Jahrhunderts und Nobelpreisträger, der in Würzburg geborene Professor Werner Heisenberg (1901-1976). Wenn man länger darüber nachdenkt, drängen sich ganz existenzielle Fragen auf: „Wohin bin ich unterwegs?“ „Welchen Kurs nimmt mein Lebensschiff?“ „Nach welchem Kompass lässt es sich steuern?“ „In welchen Zielhafen werde ich einmal einlaufen?“ ... - Lassen wir diese Fragen zu?

Ich denke, es ist wichtig, nicht einfach nur planlos mit zu schwimmen. Ich denke, es ist nötig, gemeinsam mit anderen „Passagieren“ nach Antworten zu suchen. Ich denke, es ist wertvoll, Verantwortung zu übernehmen und zu beginnen, das Leben bewusst zu lenken...

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser ein Wochenende auf einem guten Kurs.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.